

## **Organisationstreffen** (= 74. RTG)

7. Aug. 2015, 15-19:30 Uhr, Amerlinghaus (Unterer Saal),  
Stiftgasse 8, 1070 Wien

**Moderation:** solidarisch

**Protokoll:** Ulli und Klaus Sambor

**TeilnehmerInnen:** Günter Kranzl, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Mimi Sembera, Wolfgang Sigut, Heinz Swoboda,

**Entschuldigt:** Margit Appel, Christine Bauer-Jelinek, Paul Bertram, Markus Blümel, Doris Brandl, Martin Karrer, Ilse Kleinschuster, Christof Lammer, Franz Linsbauer, Thomas Maurerbauer, Helmo Pape, Toni Payer, Nikolaus Schwarz, Helga Ungar, Petra Waltner

### **1. Aufwärmen**

- a)** Moderation des nächsten Organisationstreffens (= 75. RTG): offen
- b)** Nächster Termin 75. RTG: **7. Sept. 2015**, 17:30-21 Uhr, Amerlinghaus („Unterer Saal“)
- c)** Genehmigung des 73. Protokolls vom 10. Juli 2015 (ohne Änderung genehmigt).
- d)** Viele Grüße von denen, die sich entschuldigt haben.

### **2. Ziele des Treffens:**

**Planung für die „8. Internationale Woche des Grundeinkommens“**  
(14. - 20. Sept. 2015) **inkludiert BGE-Kinokampagne**

Wie bereits vielfach benutzt, wurden Angaben über Veranstaltungen und Aktivitäten einschließlich der geplanten Filmvorführungen in Kinos mit Grundeinkommensfilmen unter dem LINK

<https://docs.google.com/spreadsheets/d/1vxfSFvWni5KT0ZchTQTWRh2sx3KfsQ6Uk2UWtRG11Ug/edit>

selbstorganisiert eingetragen. Heinz Swoboda machte darauf aufmerksam, dass man beim Eintragen sorgfältig darauf achten muss, dass man nicht bereits vorhandene Einträge mit anderen überschreibt. Vor einer Neueintragung müssen zwischen 2 anderen zuerst Leerzeilen geschaffen werden, in die man dann einträgt. Wer Probleme hat, kann die Angaben an Klaus Sambor ([klaus.sambor@aon.at](mailto:klaus.sambor@aon.at)) senden, der dann die Eintragung vornehmen wird. Die Möglichkeit, Eintragungen vorzunehmen, endet am Abend des 14. Aug. 2015.

Der im Einladungsschreiben angekündigte Antrag zur Gründung einer Ad-hoc Gruppe zur Fertigstellung des „Programmfolders für die Woche des Grundeinkommens 2015“ wurde eingebracht und angenommen.

Der Ad-hoc Gruppe gehören an: Christof Lammer, Klaus Sambor, Wolfgang Sigut und Heinz Swoboda.

Wolfgang Sigut hat sich bereiterklärt, nach dem 14. Aug. 2015, über Samstag/Sonntag alle rechtzeitig eingebrachten Einträge in entsprechender kurzer Form in den „Programmfolder für die Woche des Grundeinkommens 2015“ einzubringen und das Programm dem Rest der Ad-hoc Gruppe am Montag (17. Aug. 2015) zur abschließenden Korrektur (auch als PDF) vorzulegen. Am 18. Aug. 2015 wird er allfällige Korrekturen durchführen und dann die Drucklegung für 1000 Stück in Auftrag geben. Lieferung (an das Amerlinghaus, Stiftgasse 8) sollte eine Woche später erfolgen. „Alle“ werden verständigt, ab wann man sich Folder zur Verteilung abholen kann.

Die vollständigen Eintragungen einzelner Veranstaltungen werden dankenswerterweise wieder von Martin Karrer über Google-Map erfolgen (Österreich-Karte mit anklickbaren Orten). Hier haben längere Textbeschreibungen zu den Veranstaltungen Platz.

Allen, die aktiv an der bisherigen Planung der „8. Internationalen Woche des Grundeinkommens“ und der dabei mit großem Vorbereitungs-Aufwand ermöglichten Einbindung von vielen Kinovorstellungen mitarbeiteten, wurde herzlicher Dank ausgesprochen. Vor allem Christof Lammer (der trotz seines Aufenthaltes in China) sehr viel bewältigt hat, wurde ausdrücklich gedankt.

Allerdings gibt es noch viel zu tun, und die folgende (unvollständige) Liste soll alle motivieren, bei einigen dieser noch offenen Punkte zum Gelingen beizutragen:

- a) Nach Vorliegen der Programmfolder für deren Verteilung sorgen.
- b) Erstellen und Aufhängen von Plakaten für die einzelnen Veranstaltungen.
- c) Kontakt mit engagierten Gruppen und Einzelpersonen in Orten herstellen, in denen BGE-Events stattfinden werden, um sie zu bitten, zusätzlich zu den OrganisatorInnen, bei der Bewerbung zu helfen.
- d) Vorankündigungen (eventuell mit Porträt von lokalen AktivistInnen) in Lokalzeitungen / Lokalteilen der Zeitungen
- e) Eintragungen der Termine in Falter, Strawanzerin, solidarischen Ökonomie-Kalender usw.
- f) AktivistInnen anregen, LeserInnenbriefe zum Grundeinkommen mit Hinweis auf die Grundeinkommenswoche zu schreiben, bzw. es selbst zu tun.

Bei unserem abschließenden Vorbereitungstreffen (= 75.RTG) am Montag, 7. Sept. 2015 vor der Grundeinkommenswoche werden wir hoffentlich viele Berichte über bereits „Durchgeführtes“ hören können oder ????

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

- a) Bereits beim letzten Treffen hat Günter Kranzl auf Anregung von Doris Brandl eine Übersetzung unseres neuen RTG-Flyers ins Türkische veranlasst. Dieser Text ist nun fertig und wurde von Günter Kranzl an den

RTG-Verteiler gesendet (könnte bei Info-Tischen aufgelegt werden).

- b)** Für die von Doris Brandl vorgeschlagene Art der „Öffentlichkeitsarbeit“ durch eine Bodenzeitung (Beschreibung siehe 73. RTG Protokoll, 3 f) hat sie die Finanzierung inzwischen (50 Euro) aufgebracht, und nun geht es darum, Personen zu finden, die für die Durchführung der Idee mit Doris Brandl zusammenarbeiten wollen. Bitte sich bei ihr melden.
- c)** Die Idee „10 Tage lang Aktionen vor dem Parlament“ (siehe 73. RTG Protokoll 5 a) wurde zwar diskutiert, aber außer einer stundenweisen Teilnahme an solchen Aktionen hat sich noch niemand für eine dazu notwendige Organisations-Durchführung (offizielle Anmeldung usw.) gemeldet. Wer will es organisieren?
- d)** Für den Attac Newsletter, der am 24. Aug. 2015 versendet wird, wurde ein Entwurf vorgestellt und nach entsprechenden Korrekturen verabschiedet (Klaus Sambor leitet diesen ENTWURF an Attac weiter, siehe Att.1)
- e)** SOL hat dankenswerterweise einen kurzen Text zur Ankündigung der „8. Internationalen Woche des Grundeinkommens“ in die nächste Ausgabe aufgenommen.
- f)** Radio Orange (Elfriede Hauer) bietet an, Pressemitteilungen für den RTG zu senden. Unsere RTG-Pressegruppe sollte gewünschte Informationen zur Verbreitung an [nachrichteninformation@o94.at](mailto:nachrichteninformation@o94.at) senden.

#### **4. Neuer Newsletter und „Überleitung“ bei [www.pro-grundeinkommen.at](http://www.pro-grundeinkommen.at)**

Heinz Swoboda berichtete über die Fortschritte, wie er eine Überleitung der „Unterschriftenaktion“ in ein verbessertes Software-System durchführen wird. Dazu gab er zunächst einen guten Überblick (10 Seiten, siehe Att. 3), in welcher Weise die bisher laufende Unterschriftenaktion durchgeführt worden war.

- a) Online Ausfüllen
- b) Rückmeldung nach dem Ausfüllen
- c) Zugesendete E-mail – Benachrichtigung zum Bestätigen
- d) Anzeige nach der Bestätigung
- e) Bisher an „alle Unterschreiber“ versendete E-mails (1. Brief, 2. Brief, 3. Brief)

Es wurde nun beschlossen, dass das bisherige System nicht mehr weitergeführt werden soll. Heinz Swoboda plant, dass er mit der neuen „Newsletter-Funktion“ nun „alle“ (ca.6000 E-mails von früheren Unterschreibern) noch vor der 8. Woche des Grundeinkommens anschreiben können wird. Er wird einen Entwurf dafür herstellen und durch die RTG-Presse-Gruppe überprüfen lassen, bevor eine Aussendung durchgeführt wird.

Alle dankten Heinz Swoboda für die (nur im Hintergrund sichtbare) gewaltige Aufgabe, die er gerade dabei ist, durchzuführen.

#### **5. Finanzieller Überblick**

Klaus Sambor zeigte den Stand vom 7. Aug. 2015 (siehe Att. 2). Auf Grund der zu erwarteten weiteren Ausgaben wurde gebeten, Spenden für den RTG einzuzahlen.

Bitte Spenden an den  
"Förderverein des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer  
Zusammenhalt"

Kontonummer: 05710824845

BLZ: 14.000 (BAWAG)

IBAN AT311400005710824845

BIC OPSKATWW

a) mit Vermerk „RTG – Grundeinkommen“ und / oder

b) Mitgliedsbeitrag 2015 Netzwerk

## **6. Alternatiba: 2. - 3. Okt. 2015, Stand der Planung**

Unter 8 d) des 73. RTG Prokollis wurde überblicksmäßig bereits berichtet. Von der Initiative Zivilgesellschaft steht eine geodätische Kuppel als Element schon fest (5 m Durchmesser, 3,5 m Höhe). In dieser Kuppel kann der RTG auch Unterlagen zur Bewerbung der Idee BGE auf einem Infotisch auflegen. Neben Ulli und Klaus Sambor haben sich schon Günter Kranzl und Ilse Kleinschuster bereiterklärt (zumindestens einige Stunden) bei der Betreuung des Info-Tisches zu helfen. Über nähere Details werden später Informationen verteilt werden.

## **7. 13. Konferenz Zivilgesellschaft: 27. - 29. Nov. 2015, Stand der Planung**

Diese 13. Konferenz wird auf Einladung von Karl-Heinz Hinrichs (EVAL) im neuen Seminarraum in 8972 Ramsau (Dachstein), Rössing 311 stattfinden. An der Organisation (Tagesordnung, Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten usw.) für diese Konferenz wird noch gearbeitet. Sobald Genaueres feststeht, wird darüber berichtet werden.

## **8. UBIE-Meetings (Budapest, Maastricht); Statuten; Mitglieder; Strategie; Projekte; Fundraising**

Auf Grund der Priorität der Planung der „8. Internationalen Woche des Grundeinkommens“ ist die „internationale“ Arbeit bezüglich der Planung für Budapest und Maastricht zurückgestellt worden. Klaus Sambor wird sich aber, sobald für die Woche des Grundeinkommens das Wichtigste geklärt ist, intensiv dieser Aufgabe widmen.

Eine erste Diskussion über eine mögliche Strategie der Weiterarbeit von „Unconditional Basic Income Europe (UBIE)“ wurde begonnen.

Klaus Sambor plädierte sehr stark für eine Entscheidung, ob und wann eine neuerliche Europäische BürgerInnen-Initiative (EBI) für die Einführung des BGE

gestartet werden soll. Er argumentierte, dass (nach einer hoffentlich verbesserten Regulierung der EBI) Ziele für alle Engagierten durch eine EBI gesetzt werden könnten, die alle Menschen einbinden könnten für ein sozialeres Europa tätig zu werden (im Minimum durch die Leistung einer Unterschrift als Willenskundgebung).

Es gab aber auch Gegenargumente, die entweder prinzipieller Art (von „dieser EU“ ist nichts zu erwarten) waren, bis hin zu praktischen Erwägungen, dass die Verbreitung der Idee des BGE noch nicht groß genug sein könnte, sodass die Gefahr eines nochmaligen Nicht-Erreichens der 1 Million UnterstützerInnen sich eher negativ für die BGE-Idee auswirken könnte.

Die Diskussion war mehrheitlich gegen eine neuerliche EBI, aber die Diskussion steht ja noch am Anfang (sowohl national, als auch international). Es sollten stattdessen andere Wege versucht werden, ein soziales Europa zu erreichen, z.B. durch Beeinflussung der Parlamente, des EU-Parlamentes und sonstiger Gremien.

### **Anmerkung außerhalb des Protokolls:**

Klaus Sambor hatte beim letzten Treffen des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt am 4. Mai 2015 die Aufgabe übernommen, sich an das Core-Team von UBIE zu wenden, damit endgültige Termine für Budapest und Maastricht festgelegt bzw. bestätigt werden sollten. Ein Tagesordnungspunkt, der dann auf der Agenda stehen sollte, wird die Frage betreffen, ob ein neuerlicher Anlauf für eine EBI gestartet werden soll. Klaus Sambor wird diese Frage vor dem nächsten Treffen des Netzwerkes Grundeinkommens und sozialer Zusammenhalt am 1. Sept. 2015 an das Core-Team richten.

## **9. Sonstiges**

a) Kurzbericht über die Attac Sommerakademie (SOAK 15. - 19. Juli 2015) in Wr. Neustadt. Thema

„Arbeit neu denken! Tätigsein in einer solidarischen Postwachstumsgesellschaft“.

Über die Attac Sommerakademie findet man unter [www.attac.at](http://www.attac.at) schon viele Informationen (z.B. 4 Videos). Ulli und Klaus Sambor berichteten überblicksmäßig über den gesamten Ablauf der SOAK. Es wurden 9 Seminare und ca. 60 Workshops abgehalten. Das Thema BGE wurde in mehreren Workshops behandelt. Der Gesamteindruck war sehr positiv!

**b)** Kongress Solidarische Ökonomie, Berlin (10. - 15. Sept. 2015)

Markus Blümel wird an dieser Konferenz teilnehmen. Wir hoffen, durch ihn dadurch einen Einblick in diese ganz wesentliche Thematik zu bekommen.

**c)** Kampagne: Stop Austerity: Da noch nicht alle die kurz vorher bereits versendeten Informationen gelesen hatten, wurde die Diskussion darüber verschoben.

**d)** Nikolaus Schwarz konnte leider bei unserem Treffen nicht teilnehmen, hatte aber vorher mit Wolfgang Sigut und Klaus Sambor telefoniert und angefragt, inwieweit sich der RTG zu der akuten Flüchtlingsproblematik positionieren könnte. Wolfgang Sigut erklärte die entstandene Problematik als ein Zeichen eines großen Politikversagens. Klaus Sambor meinte, dass eine Antwort lauten könnte, dass man die weltweite Einführung des BGE nicht als Utopie, sondern als einen sinnvollen Lösungsansatz betrachten sollte, um zumindest „Wirtschaftsmigration“ überflüssig zu machen. Natürlich löst das nicht die Probleme für Kriegsflüchtlinge und Klimaflüchtlinge. Und natürlich ist das keine „Sofortmaßnahme“ für derzeitige akute Probleme. Allerdings war man in der darauffolgenden Diskussion der Meinung, dass der RTG hier nicht konkret etwas machen kann, sondern es den einzelnen Personen obliegt, das in ihrer Macht liegende zur Hilfe für Flüchtlinge beizutragen.

## **Abschluss**

Trotz der aus unterschiedlichsten Gründen erfolgten Entschuldigung vielen Engagierter, war das erreichte Ergebnis für die TeilnehmerInnen des Treffens zufriedenstellend, obwohl noch viel zu tun bleibt.